

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 47 (1969)

Heft: 1

Rubrik: Alterssiedlungen, Alters- und Pflegeheime

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

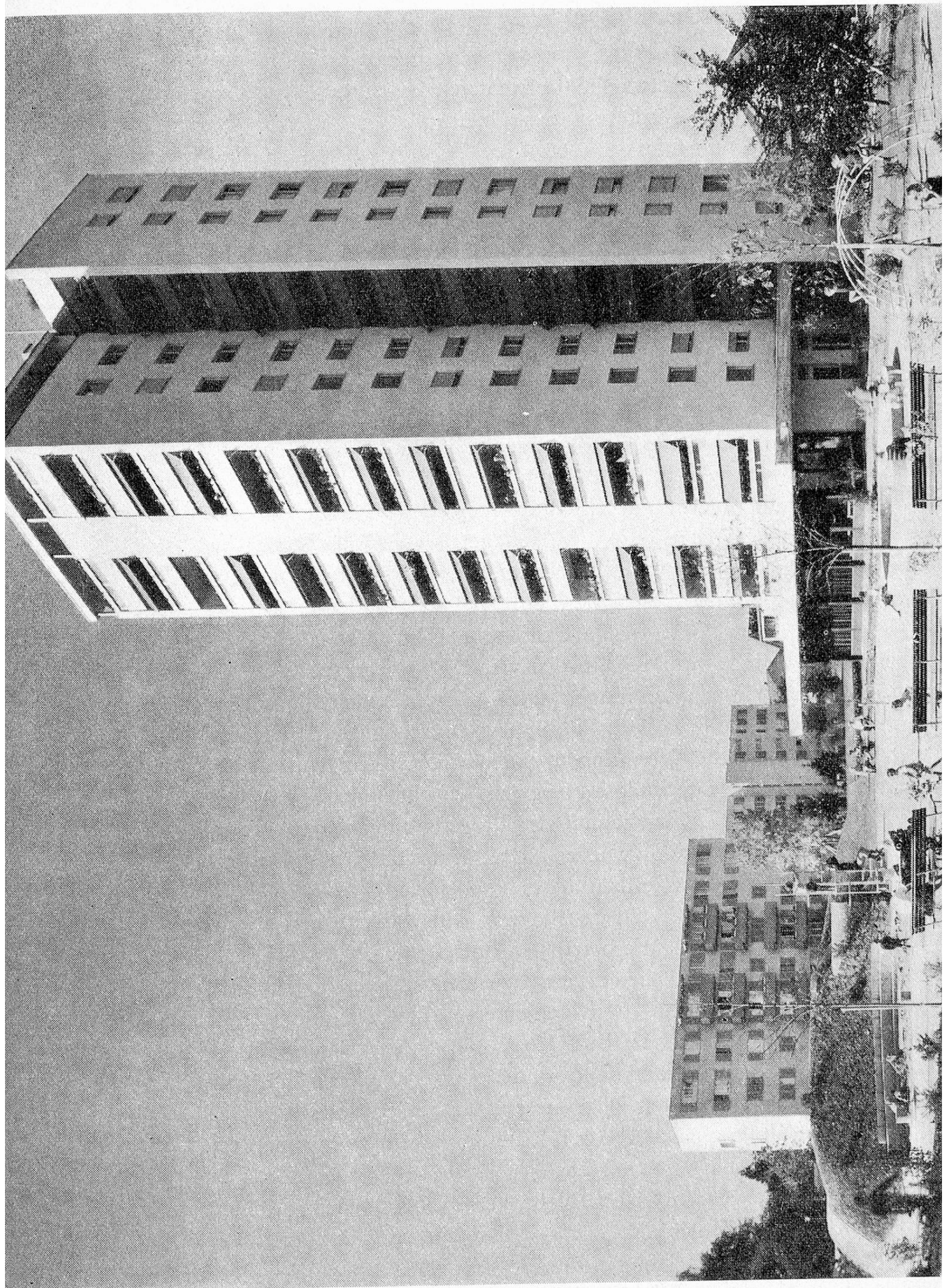
Alterssiedlung «Wespiwiese», Niederuzwil

Baugeschichte

Die «Stiftung für den Bau preisgünstiger Wohnungen», welcher als Mitglieder die politischen Parteien, die Firmen Gebr. Bühler AG und Benninger AG, die Angestellten-Pensionskasse der Firma Gebr. Bühler AG, sowie die Politische Gemeinde Uzwil angehören, begann im Frühjahr 1966 mit dem Bau einer Siedlung für betagte Leute. Die Grundlage hiefür bildete die Tatsache, dass sich die Besitzer eines grösseren unbebauten Terrains in Niederuzwil in dieser Stiftung zusammenfanden. Seit dem 1. August 1967 ist die Alterssiedlung bewohnt. Neben dieser Alterssiedlung baute die erwähnte Stiftung 1960 auf dem gleichen Areal 36 3 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ verbilligte Zimmerwohnungen zu durchschnittlichen Mietzinsen von Fr. 160.— bzw. Fr. 180.— (+ Nebenkosten). 1962 kamen im Rahmen dieses freien Wohnungsbaus weitere 6 2 $\frac{1}{2}$ - und 3 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen sowie 32 2 $\frac{1}{2}$ - bis 5 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen im sozialen Wohnungsbau dazu. Die Anfangszinse für die subventionierten Wohnungen betragen im Durchschnitt Fr. 120.— bzw. Fr. 165.—.

Bauliche Gestaltung und Pensionspreise

Es handelt sich bei der Alterssiedlung «Wespiwiese» um ein 13stöckiges Hochhaus mit 24 Einzimmer- und 26 Zweizimmerwohnungen. Ein Aufenthalts- und Fernsehraum bieten den Besuchern willkommene Abwechslung. Um den gegenseitigen Kontakt mit den Betagten zu fördern und sie vor einer drohenden Vereinsamung zu bewahren, wurde ausserdem auf Initiative der Firma Gebr. Bühler AG, Uzwil, im Erdgeschoss ein Restaurant einbezogen. Der «Schweizerische Verband Volksdienst» erklärte sich bereit, die Führung dieses alkoholfreien, auch der Oeffentlichkeit zugänglichen Restaurationsbetriebes zu übernehmen. Die zu einem günstigen Preis abgegebenen Mahlzeiten werden durch das ebenfalls vom «Volksdienst» geführte Bühler Wohlfahrtshaus zubereitet und an den Bestimmungsort transportiert. Dank der Bundes-, Kantons- und Gemeindesubventionen und durch strenge Ueberwachung der Bauarbeiten konnte der Mietzins in einem günstigen Rahmen gehalten werden: Einzimmerwohnungen Fr. 100.— bis 122.—; Zweizimmerwohnungen Fr. 130.— bis 166.—; zuzüglich Nebenkosten.



Alterssiedlung «Bläsistift», Basel

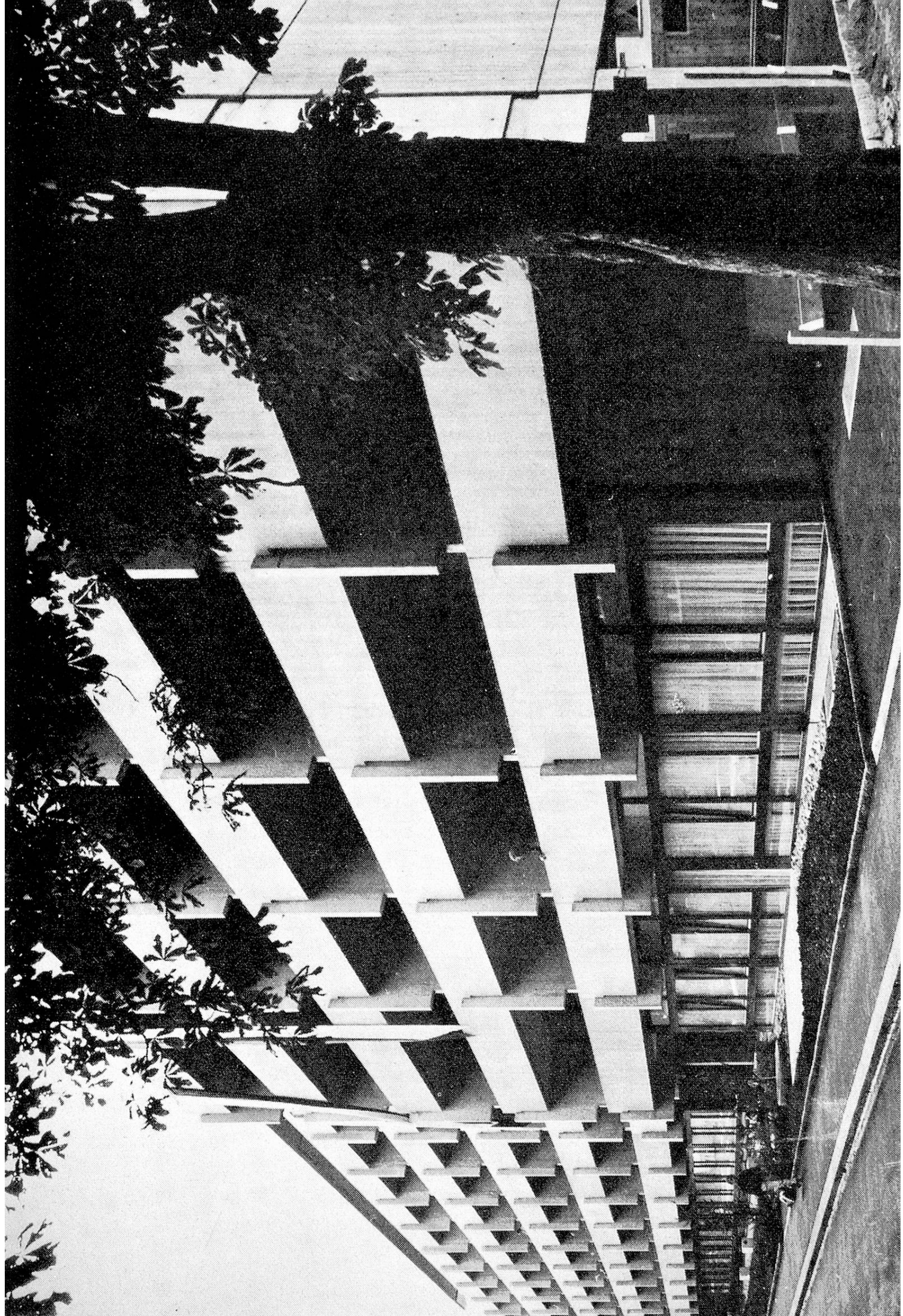
Baugeschichte

An Stelle des alten, etwa 1890 errichteten Gebäudes begann die «Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen Basel» (GGG) im Mai 1967 mit dem Aushub des neuen Bläsistifts auf Grund des von der Firma Burckhardt, Architekten SIA, entworfenen Baues. Im Juni 1968 konnten die Mieter einziehen. Die Gesamtkosten des Neubaues beliefen sich auf 3,27 Millionen Franken.

Bauliche Gestaltung und Mietzinse

Das Bläsistift umfasst sechs Geschosse. Durch die Verwendung von Normschalungen und vorgefertigten Elementen war der Rohbau bereits nach sieben Monaten vollendet. Der reinen Ost-West-Orientierung des langgezogenen Grundstückes entsprechend, wurden sämtliche Wohnräume nach Süden ausgerichtet. Im Keller der neuen Alterssiedlung befinden sich Badezimmer und Duschen, Mieterkeller, Möbellageräume, Wäscheabgabe, Waschküche, Trockenraum, Heizung und Luftschutzräume. Das Erdgeschoss enthält drei modern eingerichtete Kindergärten, eine Bibliothek der «GGG», die Briefkastenanlage sowie eine geräumige Abwartwohnung. In den vier Obergeschossen befinden sich 52 Einzimmerwohnungen und 4 Zweizimmerwohnungen mit Vorplatz, Küche, WC, Wohnraum und Loggia. Auf jedem Stockwerk sind die Wohnungen durch einen freien Laubengang verbunden. Eine interessante Neuerung besteht darin, dass neben den eigentlichen Alterswohnungen drei zentral gelegene Invalidenwohnungen erstellt wurden, deren Einrichtung den speziellen Bedürfnissen des Rollstuhldaseins entspricht. (Warum können eigentlich nicht auch die anderen Alterswohnungen so gebaut werden, dass Betagte bei später eintretender Notwendigkeit einen Rollstuhl gebrauchen können? Anmerkung der Redaktion.) Im ersten Stock wurde ein allgemeiner Aufenthaltsraum eingerichtet. Das Dachgeschoss beherbergt neben den zwei Künstlerateliers die Räumlichkeiten der Kinderkrippe, in Verbindung mit einer teilweise gedeckten Dachterrasse. Zu beiden Seiten des Gebäudes wurde je ein Spielplatz für die Kinder und ein Ruheplatz für die Erwachsenen geschaffen.

Die Mietzinse, einschliesslich Nebenkosten, betragen im Monat: Einzimmerwohnungen Fr. 150.—; Zweizimmerwohnungen Fr. 193.—; Invalidenwohnungen Fr. 163.—.



Alters- und Pflegeheim Kriens/LU

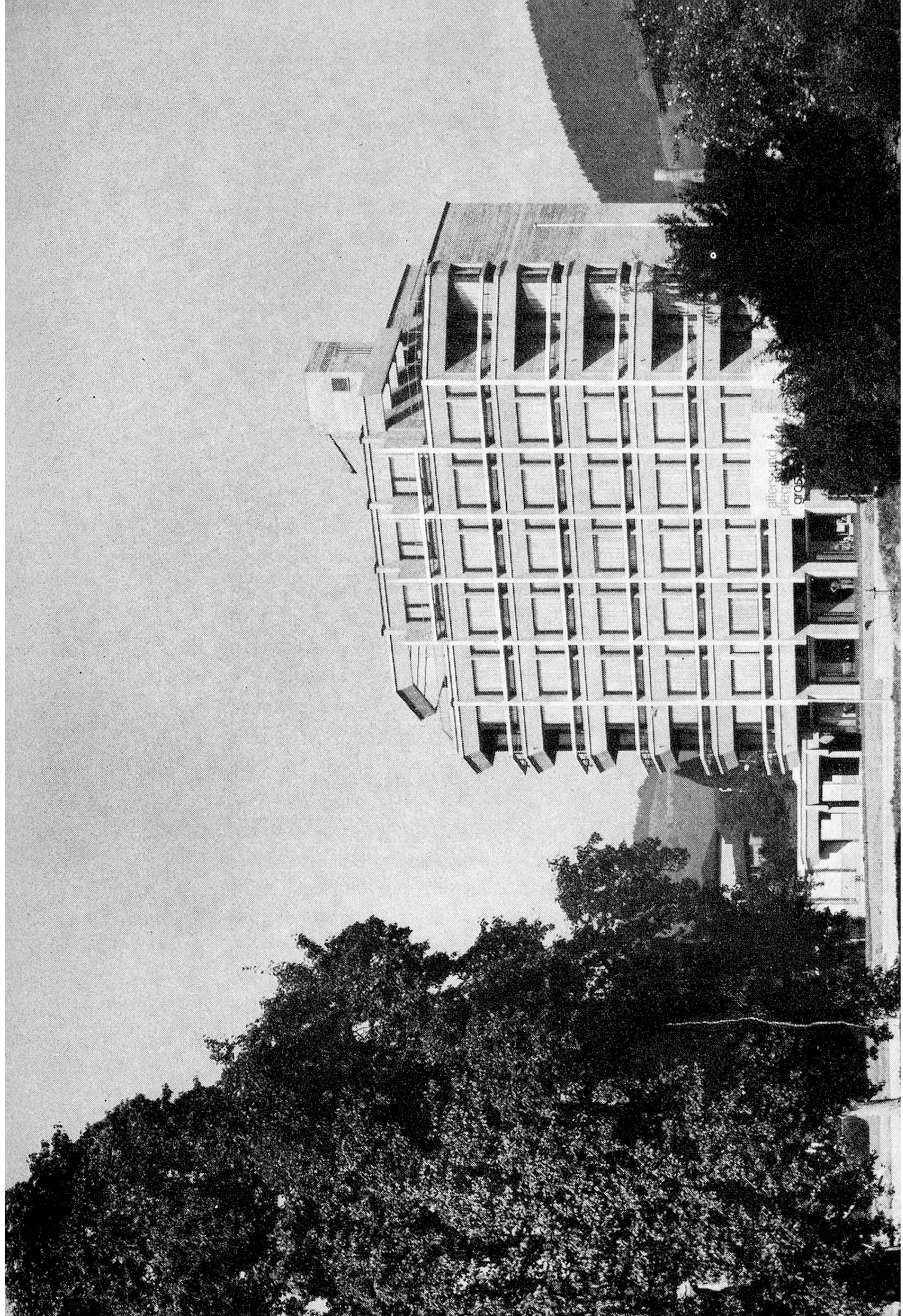
Baugeschichte

Die Ausarbeitung des Projektes wurde von der Gemeinde Kriens nach erfolgtem Wettbewerb Herrn Walter Rüssli, dipl. Architekt BSA/SIA in der Firma W. Rüssli und P. Aeschlimann, Luzern, übertragen. Ende Oktober 1966 begannen die Aushubarbeiten, und Ende August 1968 konnte das neue Alters- und Pflegeheim eröffnet werden. In der Kreditvorlage wurde die Bausumme mit 6 Millionen Franken veranschlagt.

Bauliche Gestaltung und Pensionspreise

Sämtliche Wohnräume sind nach Südwesten bis Südosten orientiert. Die konzentrierte Zusammenfassung aller Trakte (Altersheimtrakt, Pflegeheimtrakt, Angestelltenwohnungen) ergibt kurze Verbindungswege. Zwischen Alters- und Pflegeheim bestehen direkte Verbindungen, wodurch eine wechselweise Verwendung der Räume möglich wird. Die Eingangshalle umfasst ein Empfangsbüro und die beiden Treppenanlagen bzw. Lifts für das Alters- bzw. Pflegeheim. Um den Gartenhof gruppieren sich sämtliche Aufenthaltsräume zum Lesen, Spielen, Fernsehen sowie der Essaal. Unmittelbar daneben ist die Kirche gelegen. Der siebengeschössige Altersheimtrakt mit 52 Einer- und 10 Zweierzimmern enthält pro Geschoss, um ein zentrales Treppenhaus gelegen, 10 Einer- und 2 Zweierzimmer, einen Aufenthaltsraum, eine Teeküche, die sanitären Anlagen und Putzbalkone. 20 Zimmer werden möbliert an die Insassen abgegeben, die übrigen werden von den Insassen selbst möbliert. In sämtlichen Zimmern befindet sich ein separates WC. Ausserdem wurde in jedes Zimmer mit einem Telefon- und Fernsehanschluss sowie einer Rufanlage versehen.

Direkt an das Altersheim angeschlossen liegt das Pflegeheim mit 10 Zweier- und 8 Einerzimmern. Dazu kommen in jedem Stockwerk die notwendigen Nebenräume für die Betreuung und Behandlung der Patienten, nämlich Arzt- und Nachtschwesternzimmern und speziell eingerichtete befahrbare Bad- und WC-Anlagen sowie einen Aufenthaltsraum. Jedem Zimmer ist wiederum ein separates WC, ein Telefon- und Fernsehanschluss sowie eine Rufanlage zugeordnet.



alters und
pflege
GCS

Der Wohntrakt für die Schwestern und Angestellten wurde derart gestaltet, dass ihnen ein Zuhause mit Erholung und Entspannung gewährleistet werden kann.

Die Pensionspreise betragen im Tag:

a) im Altersheim

Fr. 12.— für unmöblierte Einerzimmer

Fr. 13.— für möblierte Einerzimmer

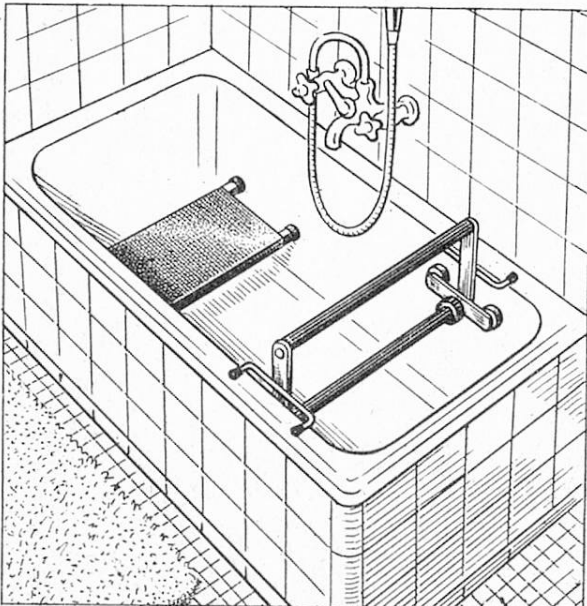
Fr. 11.— für unmöblierte Zweierzimmer

Fr. 12.— für möblierte Zweierzimmer

b) im Pflegeheim

Fr. 14.— für Zweierzimmer

Fr. 16.— für Einerzimmer



Der ideale

Bade-Helfer

für betagte und
körperbehinderte
Leute

**Halt
Stütze
Sicherheit**

beim Besteigen, Aufstehen und Verlassen der Badewanne.
Nur einklemmen. 100 % festen Halt. Im Nu angebracht oder
weggenommen. Ferner: **Wannen-Sitze, -Griffe, Wannen-
Tritte, Fuss-Schemel usw.**

Erhältlich im Fachgeschäft. Verlangen Sie Prospekt Nr. 4:
EMRO-BADEHILFS-ARTIKEL
E. Rööslü, Schulstrasse 47, 8050 Zürich, Telefon 051 46 87 33